

quälereien notwendigen Maßnahmen — insbesondere auch die Verpflichtung zur Zurückweisung tierquälerisch verladener Sendungen — neuerlich in Erinnerung gebracht.“

Wenn auch die armen verhungerten Vögel durch solche Verfügungen nicht mehr lebendig gemacht werden können, so ist doch zu hoffen, daß sich solche empörende Vorgänge dank der getroffenen Maßnahmen nicht wiederholen werden. Wir bitten alle Naturschützer, bei Wahrnehmung ähnlicher Fälle sofort die Intervention der nächsten politischen Behörde (Bezirkshauptmannschaft) anzurufen und die betreffende Landesfachstelle für Naturschutz zu verständigen. Li.

Die Leckermäuler und der Naturschutz. Eine der beliebtesten Delikatessen vor Einsetzen der Naturschutzbewegung waren die Kiebitz- und Regenpfeifer-Eier, die ziemlich hoch im Preise standen und so einen großen Anreiz zur Plünderung der Gelege bildeten. Das Naturschutzgesetz hat in unseren Breiten diese Leckerbissen von den Tafeln der diversen Gourmands zum Verschwinden gebracht. Die in Großbritannien um den Natur-, besonders aber den Vogelschutz sehr verdiente „Royal Society for the Protection of Birds“ hat den Genuß der Kiebitz- und Regenpfeifer-Eier durch die Bestimmungen zur Erhaltung der Vogelwelt in allen unter englischer Hoheit stehenden Ländern rechtlich unmöglich gemacht. Nun tauchten in London mit einemmal Pinguineier auf, die zu 10 Sh das Duzend den englischen Feinschmeckern die ihrer Tafel entriessenen Kiebitzeier ersetzen sollten. Der Wohlgeschmack dieser Pinguineier scheint hinter dem der Kiebitzeier nicht zurückzubleiben, denn die neu auf den Markt geworfenen Pinguineier fanden reißenden Absatz. Selbstverständlich hat die „Royal Society“ sofort Nachforschungen über die Herkunft dieser Eier eingeleitet, die ergaben, daß sie aus der Kap-Proving von Südafrika stammen, wo es ausgedehnte Brutplätze des Brillen-Pinguins (*Spheniscus demersus*) gibt. Die Eier werden dort unter behördlicher Aufsicht gesammelt und exportiert. Fast das ganze Ergebnis dieser Sammlungen gelangt nach England und Frankreich. Der Handelsüberwachungsdiens für Südafrika erteilte die Auskunft, daß im April und Mai des Jahres 1932 zweitausend Duzend, das sind 24.000 Eier des Pinguins ausgeführt wurden. Die Südafrikanische Regierung versicherte die „Royal Society“, daß eine Ausnutzung der Pinguinkolonien in dieser Ausdehnung auf den Bestand der Kolonien keinen schädigenden Einfluß habe. Trotzdem unternahm die erwähnte Gesellschaft Schritte zum Schutze der Pinguinkolonien.

In diesem Zusammenhang ist es vielleicht nicht uninteressant, daß nach einer Notiz aus dem Journal der Society for the Preservation of the Fauna of the Empire (Dezember 1931) die Walfischfänger in der Südsee neuerdings die Gewohnheit angenommen haben sollen, die Maschinen ihrer Fahrzeuge mit Pinguinen zu heizen. Doch entbehrt diese gerüchtweise Nachricht nach der Auskunft des Direktors des „Scientific Research“ bisher noch der Bestätigung. (Bird Notes and News 1932/2.)
Liberacker.

Aus den Vereinen.

Naturschutzverein „Schöffel“ (Wald- und Flurschutz), Mödling. Dieser Verein hielt am 24. Juni 1933 seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, bei welcher der Obmann Oberbaurat Lazar u. a. Vizebürgermeister Buchberger, Forstdirektor Seger, Dr. Schneider als Vertreter des Österr. Naturschutzverbandes und des Österr. Naturschutzbundes und mehrere Vertreter verschiedener Vereinigungen begrüßen konnte. In warmen Worten des Nachrufes gedachte der Obmann der verstorbenen Mitglieder, darunter auch Hofrat Wildgans, und erstattete hierauf

den Jahresbericht, aus welchem zu ersehen war, daß der Verein nicht nur eine äußerst rege und erprießliche Tätigkeit im Interesse des Wald- und Flurschutzes entfaltet hatte (Anbringung von Spruchtafeln im Waldgebiete, Verteilung von Tausenden von Flugblättern, Fütterung der Vögel im Winter etc., Verhängung von Mandatsstrafen seitens hiezu bevollmächtigter Mitglieder), sondern auch an den Feiern anlässlich des 100. Geburtstages Schöffels in Mödling und Purkersdorf sowie an der im heurigen Frühjahr in Wien veranstalteten Wienerwaldausstellung intensiven Anteil nahm. Die bei letzterer ausgestellten, den Wirkungskreis des Vereines erläuternden Objekte fanden bei Publikum und Presse großes Interesse und führten unter anderem auch dazu, daß mit ausdrücklicher Genehmigung des Wiener Stadtschulrates ca. 15.000 Flugblätter, welche der Jugend die Schonung und Erhaltung des Wienerwaldes vor Augen führen sollen, an alle Wiener Schulen verteilt wurden. Der Mitgliederstand erhöhte sich, trotzdem leider 10 Todesfälle zu verzeichnen waren, um 3 auf 268 Mitglieder. Schließlich dankte der Obmann für aktive, moralische oder finanzielle Unterstützung der Bezirkshauptmannschaft, der Stadtgemeinde, der Liechtenstein'schen Forstverwaltung und vielen Mitgliedern, sowie der Lokalpresse für ihr wiederholt bewiesenes Entgegenkommen. Aus dem vom Kassier Lehrer Leitner erstatteten Kassabericht ergab sich an Einnahmen ein Betrag von S 388.12, an Ausgaben S 406.48, sodaß unter Berücksichtigung des vorjährigen Saldos von S 679.27 ein Vereinsvermögen von S 660.91 resultiert. Nach Dankesworten des Vizebürgermeisters Buchberger und Forstdirektors Seger an den Verein für dessen auch im abgelaufenen Vereinsjahre so erfolgreiche Tätigkeit schloß der Obmann die diesmal besonders gut besuchte Hauptversammlung. Dr. W.

Von unserem Büchertisch.

O. u. M. Heinroth: Die Vögel Mitteleuropas (Ergänzungsband, 15. u. 16. Bde., 104 S., 20 farbige und 56 schwarze Tafeln, Pr. d. Bdg.: 3 RM) Berlin-Lichterfelde, 1931 (Vgl. H. Bermühler). Die Arbeit der beiden verdienten Autoren am lebenden Material hat seit dem Erscheinen der letzten Lieferung des großen „Heinroth-Werkes“, das wir oft und oft besprochen haben, nicht nur nicht geruht, sondern sich geradezu in reicher Fülle entfaltet. Eine große Zahl von Vögeln, zum Großteil noch nie aufgezeichnete Arten, wurde von jung auf hochgebracht, andere mit ergänzenden Kontrollzuchten bedacht. Der wissenschaftliche Niederschlag dieser Mühe ist der vorliegende Ergänzungsband, von dem 15 der geplanten 20 Lieferungen bereits erschienen sind. Die Arten, die in zahlreichen Abbildungen die vielen Tafeln und der Text behandeln, sind: Hausrotschwanz, Schwarzstirnwürger, Felsen- und Bergschwalbe, Bartmeise, Beutelmeise, Felsenpieper, Zaunammer, Schneefink, Fichtenkreuzschnabel, Tannenhäher, Rabenkrähe, Grauspecht, Grünspecht, Dreizehenspecht, Alpensegler, Uralkauz, Raufußbussard, Schrei-, Fisch- und Kaiseradler, Merlin, Rotfußfalke, Purpurreiher, Seidenreiher, Rohrdommel, Schwarzer Siskin, Löffler, Südlicher Goldregenpfeifer, Mornell, Steinwälzer, Vogelschnäbliger, Isländischer- u. Seestrandläufer, Kampfschnepfe, Dunkler- und Bruchwasserläufer, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Kleine Bekassine, Heringsmöve, Zwergmöve, Große und Kleine Raubmöve, Lach- und Raubfischschwalbe, Kleines Sumpfhuhn, Zwergtrappe, Reiher- und Eiderente, Mittel- und Zwerggäßer, Alpensteinhuhn, Hasel-, Birk- und Auerhuhn, Fardalk- und Trottelsumme. Man sieht eine ganz stattliche Anzahl von Arten, von denen in der gewohnten, ebenso gewissenhaften als unterhaltenden Art das Ehepaar Heinroth erzählt. Wie bei allen Heinrothbänden liegt auch hier das Schwergewicht wieder auf den einzigartigen, zum Großteil kolorierten Photos, die das Tier in allen wesentlichen Altersstadien, vom frisch dem Ei ent schlüpften Vogel angefangen, bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933 8-9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 130-131](#)